sein Sohn Hermon, der in die Antigonam verliebet war/ und sie ehesten heurathen wolte/ konte nach ihr nicht mehr leben/ sondern erstach sich selbst. Eurydice, des Creontis Gemahlin/ ihren liebsten Sohn tod sehend/ tödete sich auch selbsten. Der Trauer-Spieler Sophocles hat über dieses eine Tragoedie gemacht/ welche den Atheniensern so wohl gefallen/ daß sie ihm zu einer Ergötzlichkeit die Verwaltung der Insul Samus übergeben. Sophocles.

Die Argiuer, als sie von Theben abgezogen/ haben sie das Feld voll ihrer Todten unbegraben gelassen/ welches bey ihnen gar erbärmlich war. Dann nach ihrem Glauben musten die Seelen der unbegrabenen Leiber nur an dem Gestad des höllischen Flüsses herumschweifen/ und wurden nicht in das Schiff Charons eingenommen. Dieses nöthigte den Adrastum, daß er Gesande zu Creonti schickte/ ihn zu bitten/ daß er ihnen diese letzte Pflicht wiederfahren liese/ wozu er aber sich nicht verstehen wollen. Und weil dann Adrastus nicht starck genug war ihn zubekriegen/ hat er Theseum, der Athenienser König/ nicht nachgelassen zu bitten/ biß er einen Heerzug gegen Thebe geschickt/ und den Creontem bezwungen/ daß er alle Todten begraben lassen müssen. Argiuer unbegraben.

Der einige Capaneus war verbannet/ weil er wegen Gottslästerungen mit dem Strahl getödet worden/ und wurde deßwegen absonderlich verbrennet. Sein Weib Euadne bezeugte bey diesem Anlaß/ die gegen ihrem Ehmann getragene grosse Liebe/ dann sie schmückte sich mit ihren köstlichen Kleidern/ und sprang mitten in das Feur/ damit sie mit ihm verzehret werden möchte. Capaneus. Weiber-Treu.

Num. XI.

Von Tantalo und Pelope seinem Sohn.

In dem einerseits die Thebaner und Argiuer einander in den Haaren lagen/ waren anderseits Tantalus König in Phrygia, und die Tantalides mit allerley Unglück geplaget. Daran die Gottlosigkeit Tantali Ursach war/ dann weil er Jupiters Sohn war/ kehrten auf eine Zeit die Götter bey ihm ein/ mit ihm zu Nacht zu speisen. Er stellte ihnen unter andern Speisen die Glieder seines Sohnes Pelopis vor/ welchen er in Stücken zuhauen und zurichten lassen/ um zu sehen/ ob sie es mercken würden/ und also warhafftig Götter wären. Ceres wurde betrogen/ und weil sie starck hungerte/ asse sie eine Schulter hinweg/ die andern Götter hatten einen Abscheu über dieser Grausamkeit/ und Mitleiden mit dem unschuldigen Kind/ setzten seine Glieder wieder zusammen. Mercurius brachte seinen Geist wieder aus der Hölle und beseelte ihn. Aber an stat der ermanglenden Schulter/ machten sie ihm eine elfenbeinerne/ welche die Krafft hatte allerley Kranckheiten zuheilen. Tantalus war zu seiner Straff in die Hölle verdammt und mit Hunger und Durst gepeiniget/ mitten in Wasser und allen köstlichen Früchten/ welche zuruck wiechen/ wann er darnach langte/ wie oben bereits gedacht worden. Tantalus. Seine Gottlosigkeit. Tantali Straff.

Er hatte auch eine Tochter Nahmens Niobe, welche viel Kinder hatte/ und deßwegen vornehmer seyn wolte dann Ladona. Derohalben Apollo und Diana ihre Kinder alle/ ausser Chloris, mit Pfeilen erschossen/ daher sie von Kummer ausgedorret. Darum man sagt/ sie seye in einen Stein verwandelt worden. Niobe Tantali Tochter.

Pelops gienge aus Phrygia in das Königreich Elyde, woselbst er sich in Hippodamiam, des Königs Oenomai Tochter verliebte/ weil aber